

IFRS 17 in der Lebensversicherung – was sollten wir darüber wissen?

Dr. Maximilian Happacher



DAV

DEUTSCHE
AKTUARVEREINIGUNG e.V.



DGVFM

DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR VERSICHERUNGS- UND
FINANZMATHEMATIK e.V.

Herbsttagung von DAV und DGVFM, 14./15.11.2022



Agenda

- 1 **Hintergrund und Einführung von IFRS 17**
- 2 **Bewertungsverfahren**
- 3 **Variable Fee Approach**
- 4 **Zusammenfassung IFRS 17**



Agenda

- 1 Hintergrund und Einführung von IFRS 17**
- 2 Bewertungsverfahren
- 3 Variable Fee Approach
- 4 Zusammenfassung IFRS 17



DAV

DEUTSCHE
AKTUARVEREINIGUNG e.V.

DGVFM

DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR VERSICHERUNGS-UND
FINANZMATHEMATIK e.V.

Hintergrund und Einführung von IFRS 17

Einführung von IFRS 17

IFRS 17 ist der erste umfassende internationale Rechnungslegungsstandard für Versicherungsverträge und gilt für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2023.



DAV IFRS Aktivitäten:

Gründung Ausschuss Rechnungslegung und Solvabilität, seit 2015: Rechnungslegung und Regulierung

DAV Stellungnahme zu Entwurf ED/2010/8

DAV Stellungnahme zu IFRS 17 Versicherungsverträgen

DAV Ergebnisberichte

DAV Stellungnahme zu Diskussionspapier

DAV Stellungnahme zu Entwurf ED/2013/7

DAV Ergebnisbericht Leben

2003

2007

2010

2013

2019

2020

2022

1997

2001

2004

2005

2007

2010

2013

2017

2020

2021

2023

IASB startet Arbeit zu Versicherungsverträgen

IFRS 4 Versicherungsverträge veröffentlicht

Diskussionspapier Vorläufige Sichtweisen zu Versicherungsverträgen

Entwurf ED/2013/7 Versicherungsverträge veröffentlicht

Änderungen IFRS 17: unter anderem Verschiebung des Zeitpunkts des Inkrafttretens

1. Januar Inkrafttreten IFRS 17

In Arbeitsprogramm des IASB aufgenommen

Inkrafttreten IFRS 4 ab 1. Januar 2005

Standardentwurf ED/2010/8 Versicherungsverträge

Mai: IFRS 17 Standard veröffentlicht

IASB veröffentlicht Erstmögliche Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen

Konkrete Lösungen von IFRS 17

Vor IFRS 4

Nationale Rechnungslegung:

- HGB: Vorsichtsprinzip
- Angelsächsisches System (US-GAAP, UK GAAP): True and fair view

Probleme:

Nebeneinander nationaler Philosophien

IFRS: Keine Regelungen für Versicherungen

IFRS 4

Einstieg ins Thema Versicherung

Regelungen für Angabepflichten

Probleme:

Vielzahl von Auslegungen in der Praxis

Erschwerte Vergleichbarkeit

IFRS 17

Einheitliche Bewertungsansätze



Vergleichbarkeit

Harmonisierung für Finanzprodukte

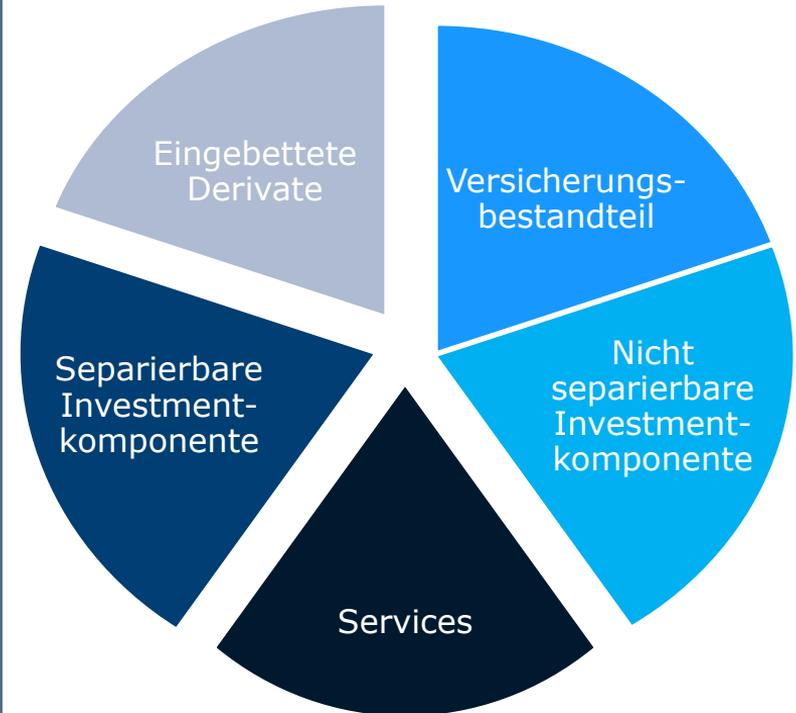
Fokus: internationale Kapitalmärkte

Was ist ein Versicherungsvertrag unter IFRS 17?

Ein **Versicherungsvertrag ist definiert** als Vertrag, bei dem eine Partei (der Versicherungsgeber) ein signifikantes Versicherungsrisiko von einer anderen Partei (dem Versicherungsnehmer) übernimmt, indem sie sich verpflichtet, den Versicherungsnehmer zu entschädigen, wenn ein bestimmtes unsicheres zukünftiges Ereignis (das versicherte Ereignis) den Versicherungsnehmer beeinträchtigt (IFRS 17 App. A)

→ **Versicherungskomponenten inkl. nicht separierbare Investmentkomponenten gemeinsam nach IFRS 17 bewertet**

→ **Komponenten ohne Versicherungsbezug separat zu bewerten**



Aggregationsniveau

Identifikation von Portfolien von Versicherungsverträgen [IFRS 17:14]

- ▶ Gleichartige Risiken (similar risk)
- ▶ Gemeinsam gesteuert (managed together)



Jedes Portfolio ist in Gruppen zu unterteilen:

Verträge mit Verlust bei
Erstbewertung (onerous contracts)

Verträge ohne signifik.
Verlustpotenzial

Verbleibende Verträge



Bilanzielle Bewertung auf Ebene von Gruppen von Versicherungsverträgen.

Ansatz und Contract Boundary

Eine Gruppe von Versicherungsverträge ist frühestens anzusetzen:

- zum Beginn des Deckungszeitraums der Gruppe von Verträgen,
- zum Zeitpunkt der Fälligkeit der ersten Zahlung eines Versicherungsnehmers in der Gruppe und
- wenn die Gruppe Verluste erwarten lässt



Contract Boundary

In Bewertung enthalten

zukünftige Zahlungsströme
aus bestehenden Verträgen



Nicht in Bewertung
enthalten

zukünftige Zahlungsströme
aus zukünftigen Verträgen



Vertragsabgrenzung:

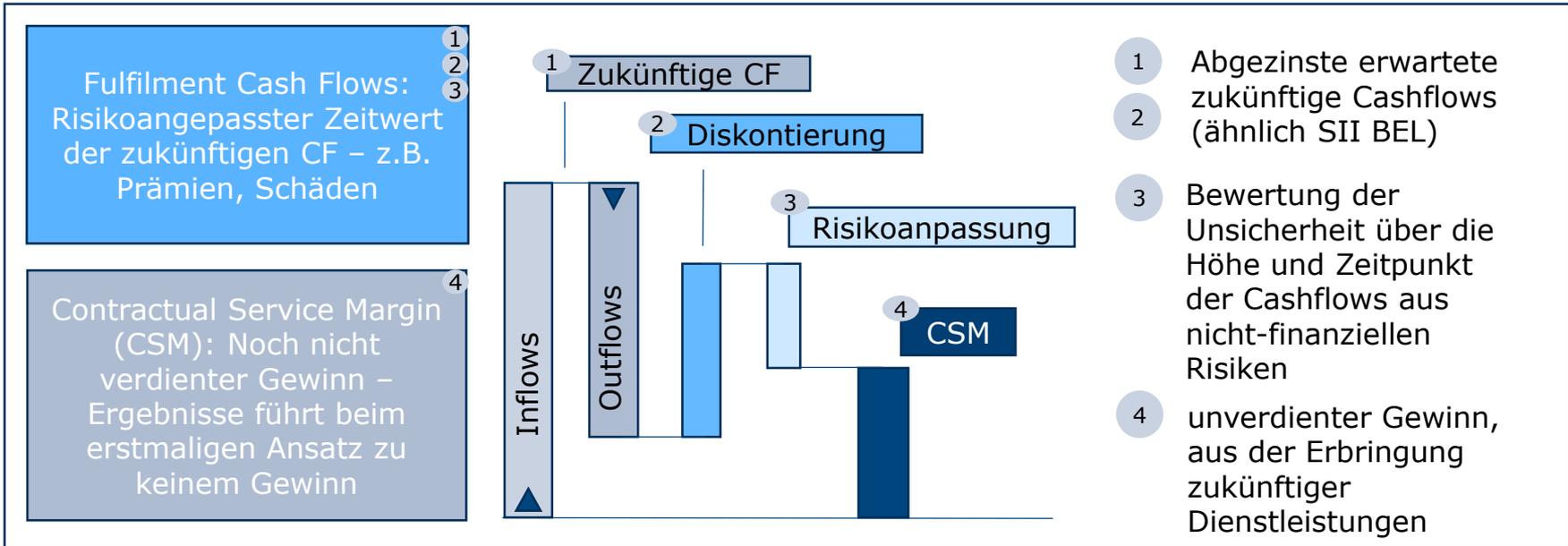
- Die Zeit, in der das Unternehmen aus dem Vertrag Dienstleistungen erbringen muss und/oder der Versicherungsnehmer zur Zahlung von Prämien verpflichtet ist.
- Repricing möglich: Contract Boundary



Agenda

- 1 Hintergrund und Einführung von IFRS 17
- 2 **Bewertungsverfahren**
- 3 Variable Fee Approach
- 4 Zusammenfassung IFRS 17

Building Blocks unter IFRS 17

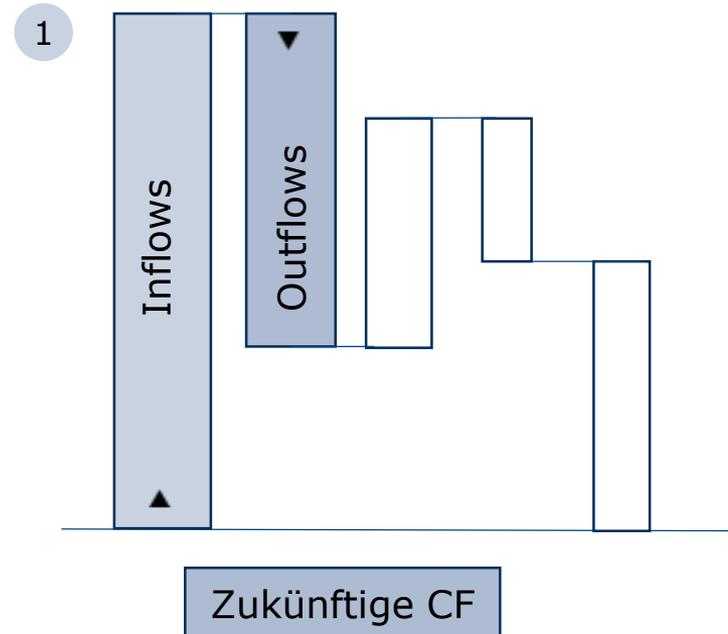


- ▶ Bewertungszielsetzung: Idee der „entitätsspezifischen Erfüllung von Verpflichtungen“
- ▶ Abzinsungssätze basierend auf Marktzinssätzen, deren Merkmale denen der Verbindlichkeit entsprechen

Cash Flows

Zukünftige Cash Flows

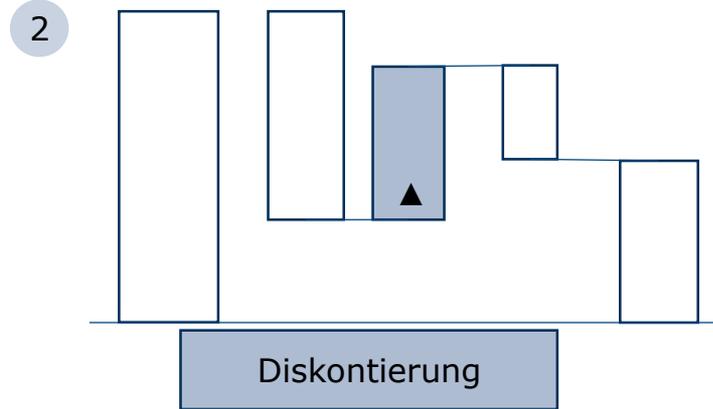
- Einbeziehung aller bekannten und mit vertretbarem Aufwand ermittelbaren Informationen über Höhe, Zeitpunkt und Wahrscheinlichkeit der künftigen Cashflows
- Aus Sicht des Unternehmens geschätzt, aber im Einklang mit beobachtbaren Marktpreisen für Marktvariablen
- Umfassen alle künftigen Zahlungsströme innerhalb der Grenzen jedes Vertrags in der Gruppe



Diskontierung

Diskontierung

- Anpassung der Schätzungen der zukünftigen Cashflows um den Zeitwert des Geldes und das finanzielle Risiko
- Diskontsatz konsistent zu Marktpreisen und spiegelt die Merkmale der Cash Flows des zu bewertenden Objekts wider



Bottom-up Approach

Anpassung um Liquiditätseigenschaften der Gruppe von Verträgen (Liquiditätsprämie)

Risikolose Zinsstrukturkurve

Top-down Approach

Zinsstrukturkurve auf Basis von Marktrenditen eines Referenzportfolios

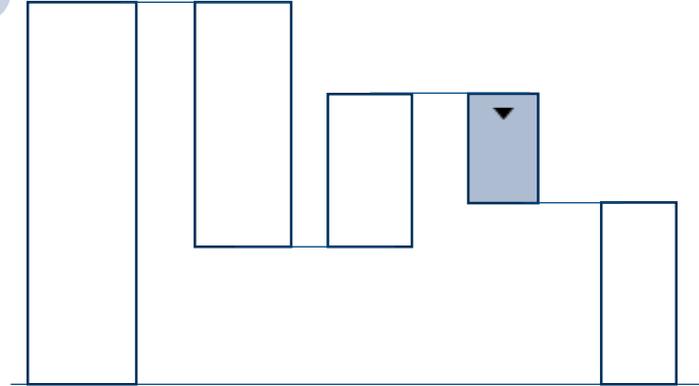
Bereinigt um Faktoren, die für die Bewertung der Gruppe von Verträgen nicht relevant sind

Risikoanpassung

Risikoanpassung

- Information über den Betrag, den das Unternehmen für die Unsicherheit über Höhe, Zeitpunkt und Wahrscheinlichkeit der Cashflows aus nicht finanziellen Risiken
- Hohe Freiheitsgrade bei der Bestimmung der Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken
- Methodik und Sicherheitsniveau werden durch das Unternehmen festgelegt
- Angaben zu unternehmensindividueller Festlegung nötig

3



Risikoanpassung für das
nicht finanzielle Risiko

Quelle künftiger Gewinne

CSM und Loss Component

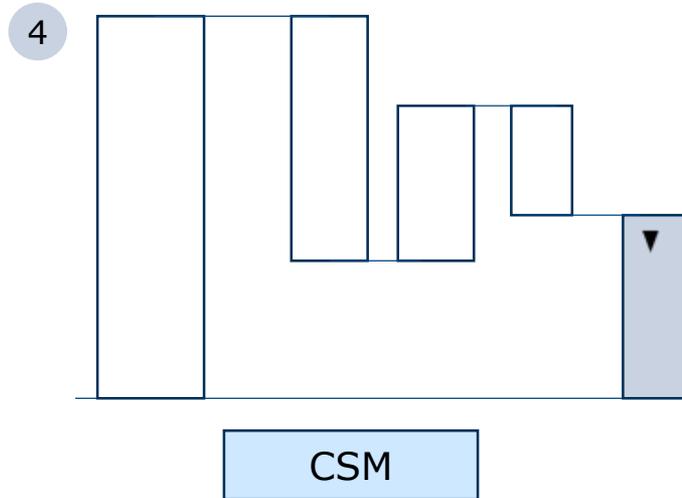
CSM und Loss Component

Profitable Vertragsgruppen:

- unverdienter Gewinn
- verhindert Gewinn bei Erstbewertung
- Gewinnvereinnahmung über die Vertragslaufzeit

Unprofitable Vertragsgruppen:

- Barwert künftiger Verluste
- sofortige ergebniswirksame Erfassung für den gesamten Net Fulfillment cash outflow



Gewinn, der künftig aus der Erbringung der Dienstleistungen des Versicherungsvertrags entstehen wird

Contractual Service Margin und Deckungseinheit

Contractual Service Margin (CSM)

CSM

Noch nicht verdienter Gewinn, aus der Erbringung der Dienstleistungen aus den Verträgen der Gruppe

CU

Welcher Teil der CSM wird wann erfolgswirksam vereinnahmt – oder wann und wie kommt der Gewinn in der GuV an?

P&L

Deckungseinheit (CU)

- reflektiert

B119

[...] die im Rahmen von Versicherungsverträgen erbrachten Dienstleistungen innerhalb der Gruppe von Versicherungsverträgen in diesem Zeitraum [...]

- ist der „Verteilschlüssel“ für die Vereinnahmung der CSM in der GuV im Zeitablauf

Anteil CSM in GuV der Periode = Anteil der auf die Periode entfallenden CUs

Beispiele: Deckungseinheit (CU)

Versicherungsservice CU

Investmentsservice CU

Sterblichkeitsportfolio

Riskiertes Kapital

HGB Reserve

Coverage Unit = Kombination beider Komponenten

Langlebigkeitsportfolio

- Aufschubphase: keine Zahlung
- Rentenbezug: Jahresrente

HGB Reserve

In Aufschubphase: Coverage Unit = HGB Reserve
In Rentenphase: Coverage Unit = $a \cdot \text{Jahresrente} + b \cdot \text{HGB Reserve}$

Diskussion: Ist eine Zahlung an den Kunden der vorwiegend erbrachte Service und damit CU?

Bewertungsverfahren

General Measurement Model (GMM)

- Bewertung auf Basis der Building Blocks
- Kein Gewinn bei Erstbewertung
- Folgebewertung als Summe aus der Verbindlichkeit für zukünftigen Versicherungsschutz (liability for remaining coverage) und der Verbindlichkeit für eingetretene Schäden

Premium Allocation Approach (PAA)

- Vereinfachung für sehr kurzfristiges Geschäft
- Voraussetzung für Anwendung:
- Versicherungszeitraum nur ein Jahr oder weniger
 - Oder die Messung unterscheidet sich nicht wesentlich von GMM
- Vereinfachung: keine Abzinsung, keine CSM, keine Risikoanpassung

Variable Fee Approach (VFA)

- Modifizierung des GMM für überschussberechtigtes Geschäft
- Für LV in Deutschland wesentlicher Ansatz
- Verrechnung von Änderungen des auf das VU entfallenden Anteils an künftigen Kapitalerträgen sowie des Werts finanzieller Garantien mit der CSM

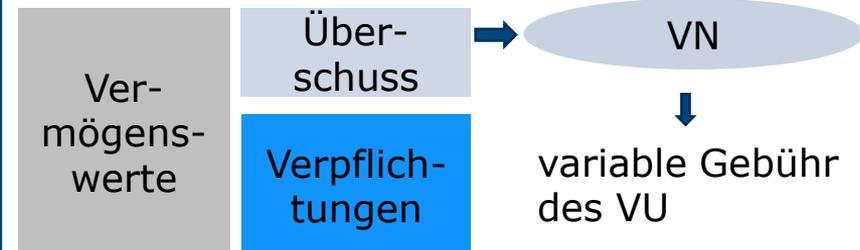
Bewertungsverfahren

GMM

- Wert aus einem Vertrag wird nicht sofort erfolgswirksam vereinnahmt, sondern in die Bilanz eingestellt (CSM) und über die Laufzeit erfolgswirksam aufgelöst
- verbindet die Information in der Bilanz (Vertrag ist ein Vermögenswert aus zukünftigen Ein- und Auszahlungen) mit dem Dienstleistungsprinzip zur Erfolgsmessung in der GuV (Ertrag entsteht durch gewährten Versicherungsschutz der Periode)

VFA

- Versicherungsnehmer partizipieren an sog. „underlying items“ (Profit-Pools)
- Gewinne (des VU) interpretiert als Gebühr der VN an das VU für die Verwaltung der underlying items
- Änderungen des Fair Value der underlying items führen zu entsprechenden Änderungen der Verbindlichkeiten

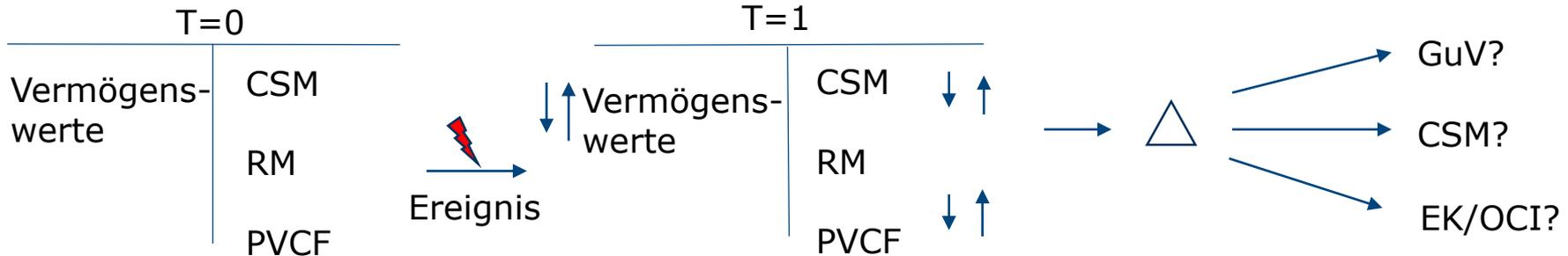


Folgebewertung

Bewertung zum Ende der Berichtsperiode als Summe aus [IFRS 17:40]:

(a) der Summe aus Fulfillment Cashflows (prospektiv ermittelt) und der CSM zum Bewertungstag

(b) der Verbindlichkeit für eingetretene Schäden vergangener Perioden



Was ist Erfolg der Periode?

Veränderungen in den Fulfillment CF (FCF)

- GMM: CFs ändern sich nicht bei Wertentwicklung von Assets → kein Ausgleich über CSM
- VFA: CFs ändern sich auf Grund der Wertentwicklung der underlying items → Änderungen werden über die CSM ausgeglichen

Veränderungen in Fulfillment Cash Flows (FCF)	GMM	VFA
Risikoanpassung (B96(d))	CSM	CSM
Nicht-ökonomische Annahmen (B96(b))	CSM	CSM
Ökonomische Annahmen (B97(a))	P&L/OCI	CSM
Experience variance – Effekt auf künftige Prämien (B96(a))	CSM	CSM
Experience variance – ohne Effekt auf FCF (B97(c))	P&L/OCI	n.a.



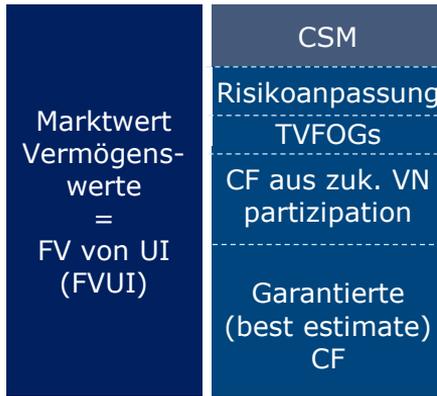
Agenda

- 1 Hintergrund und Einführung von IFRS 17
- 2 Bewertungsverfahren
- 3 **Variable Fee Approach**
- 4 Zusammenfassung IFRS 17



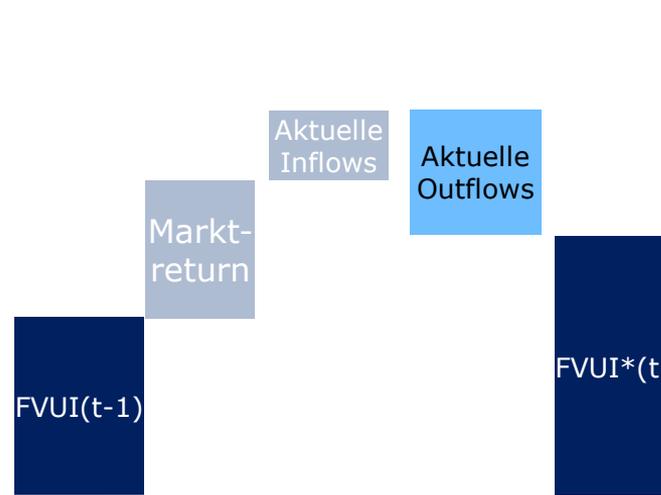
Unlocking der CSM

Underlying Items (UI)



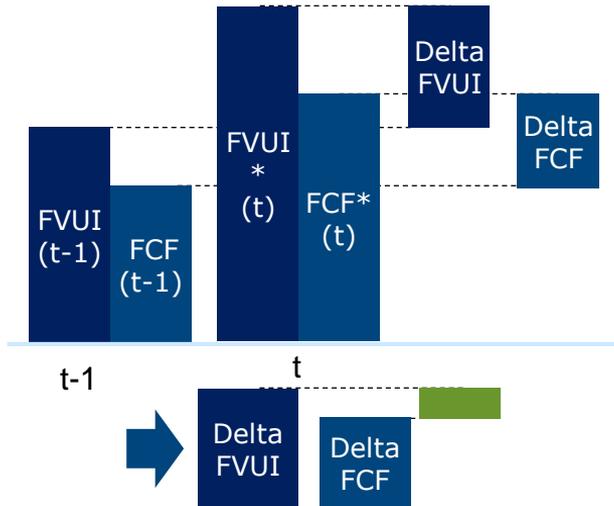
Der Fair Value der Underlying Items = dem Marktwert der Vermögenswerte, die Verbindlichkeiten absichern (i.e. Sicherungsvermögen).

Roll forward der UI



Aktuelle Cash In- und Outflows der Berichtsperiode

CSM unlocking



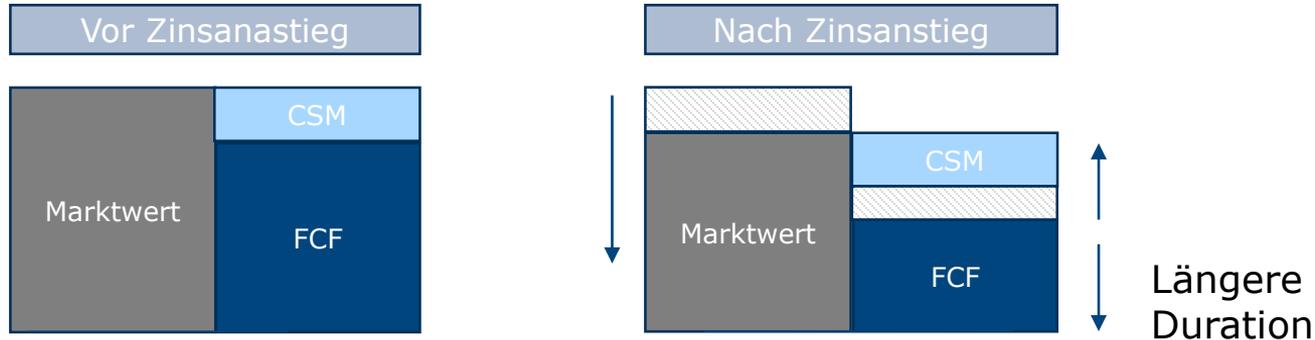
$$\begin{aligned}
 \text{CSMunlocking}(t) &= \text{MWreturn}(t) + \text{CashIn}(t) \\
 &\quad - \text{CashOut}(t) - (\text{FCF}^*(t) - \text{FCF}(t-1))
 \end{aligned}$$

Assumption Changes

Auswirkung Zinsanstieg

Annahme: Duration Aktivseite kleiner als die Duration der Passivseite

- ➔ Qualitativ: Marktwert der Kapitalanlagen sinkt weniger als der Marktwert der versicherungstechnischen Verpflichtungen; CSM steigt



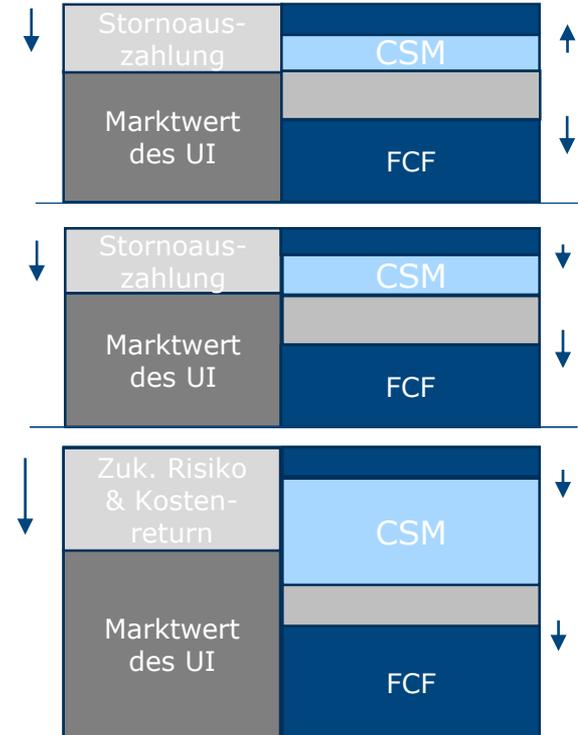
Experience Variances

Erhöhtes Storno im Berichtszeitraum; künftige Stornoannahmen unverändert

Sparprodukte mit hohem Rechnungszins:
 Teure Garantien reduziert → positive Auswirkung
 auf CSM

Sparprodukte mit niedrigem Rechnungszins:
 Zukünftiges Kapitalanlage-, Risiko- und Kostenergebnis
 fehlt → negative Auswirkungen auf CSM

Biometrische Produkte: Geschäftsbasis reduziert,
 zukünftiges Risiko- und Kostenergebnis fehlt →
 Marktwert künftiger Verpflichtungen und CSM sinkt

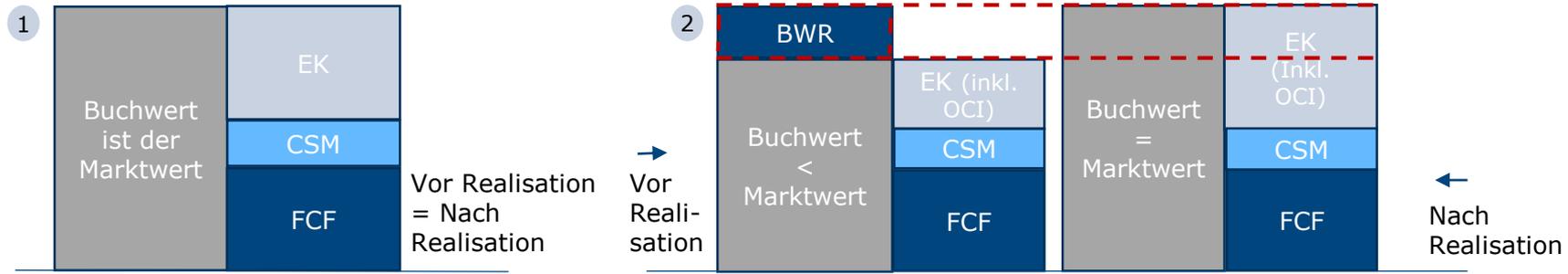


Ergebnissteuerung über Bewertungsreserven?

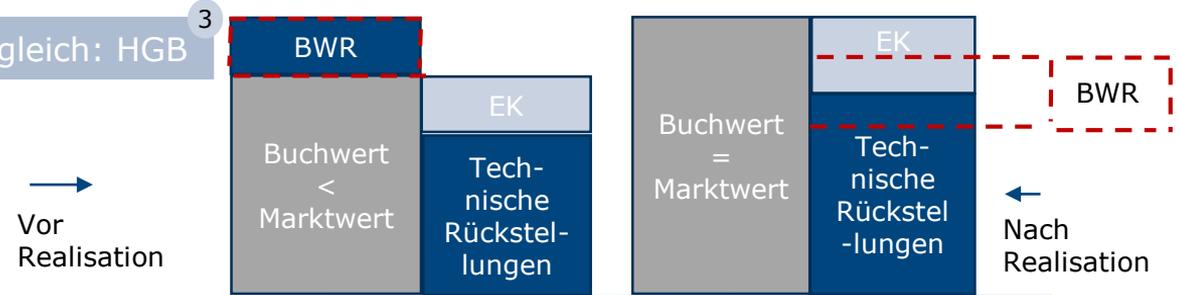
Realisierung von Bewertungsreserven

1 Investment Accounting zum Fair Value

2 Investment Accounting zu amortisierten Kosten



Zum Vergleich: HGB



Overreturn: Real World trifft auf risikoneutral

Der "Bow-wave-effect" im VFA

Realisierter Investmentertrag Periode \neq
 Diskontzins der FCF \rightarrow Anpassung der CSM
 und Auflösung verteilt über die
 Restlaufzeit der Gruppe von Verträgen

Folglich: Überrenditen – z. B. aus Spreads
 – würden die CSM sukzessive aufblähen
 und zu einer „Bugwelle“ führen

Lösungsansatz: (real world) CSM-unlocking

$$\text{CSMunlocking}(t) =$$

$$\text{CSMzins}(t) + \text{OverreturnES}_{\text{Exp}}(t) + \text{TVFOGrelease}_{\text{Exp}}(t)$$



In der GuV
 vereinnahmte
 CSM

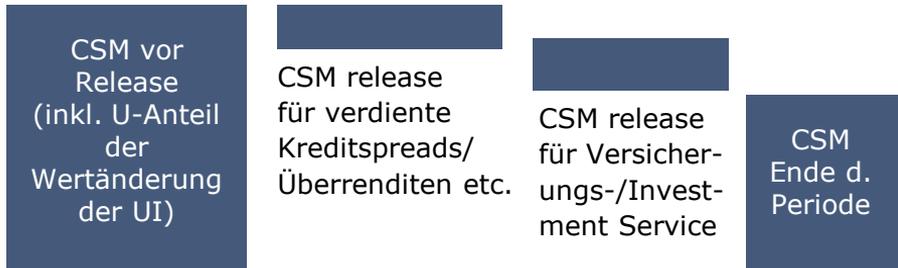
CSM, die in der
 Zukunft
 erfolgswirksam wird



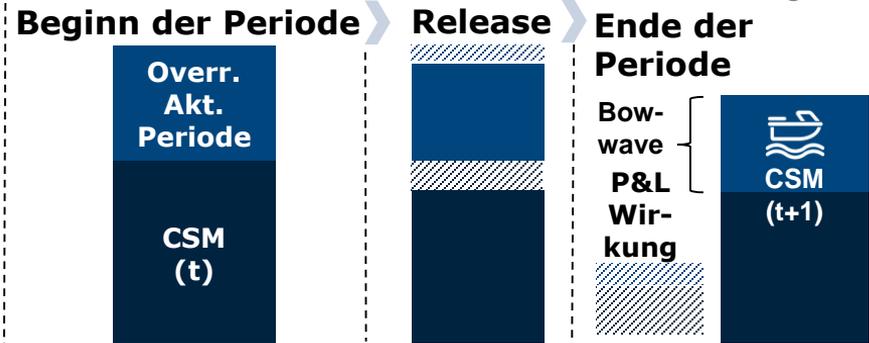
Wie laufen die Fäden in der GuV zusammen?

IFRS 17 GuV – VFA (illustrativ)

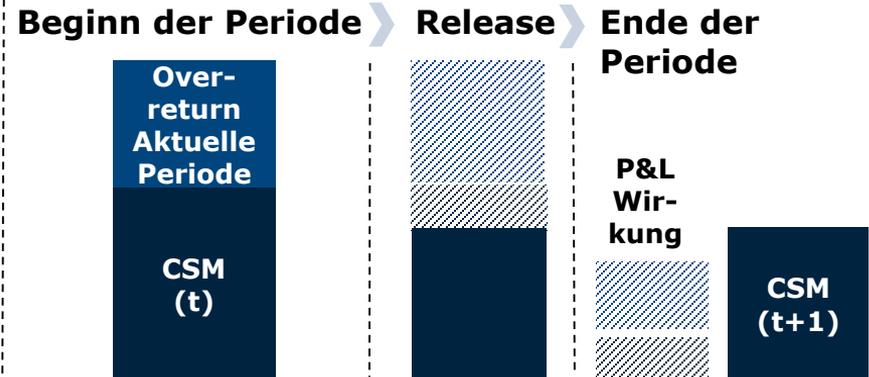
in Geldeinheiten	Jahr X
Erwartete Schäden und Aufwendungen	1,200
Release der CSM (über CU und die Überrendite)	50
Release der Risikoanpassung	30
Versicherungstechnische Einnahmen	1,280
Entstandene Schäden und Aufwendungen	(1,220)
Änderungen durch underlying items	20
Versicherungstechnischer Aufwand	(1,200)
Versicherungstechnisches Ergebnis	80
Investmenterträge (IFRS 9)	300
Versicherungsfinanzaufwand	(300)
Nettofinanzergebnis	-
sonstiger nicht versicherungstechnischer Aufwand	(20)
Gewinn	60



Release Prozess ohne Gegenmaßnahmen



Release Prozess





Agenda

- 1 Hintergrund und Einführung von IFRS 17
- 2 Bewertungsverfahren
- 3 Variable Fee Approach
- 4 **Zusammenfassung IFRS 17**

Ergebnstreiber



CSM Release aus erwarteter Überrendite



CSM Release aus coverage units



Release der Risikoanpassung



Onerous Contracts und Verlustkomponente

Überwiegender Teil des deutschen Lebensversicherungsgeschäfts
muss mit dem VFA bewertet werden

Vielen Dank!



DAV

DEUTSCHE
AKTUARVEREINIGUNG e.V.



DGVFM

DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR VERSICHERUNGS- UND
FINANZMATHEMATIK e.V.